



Die Zukunft des Olivenöls. Warum hochwertiges Olivenöl ein rares Gut wird.

Wir arbeiten täglich in Hainen in Kalabrien und sehen die Entwicklung aus nächster Nähe. Vieles, was heute noch selbstverständlich wirkt, wird in den kommenden Jahren knapper werden. Hochwertiges Olivenöl ist kein Massenprodukt und genau deshalb wird es in Zukunft deutlich seltener und wertvoller sein.

### **1. Traditionelle Landwirtschaft steht unter Druck**

Die klassische, familiengeführte Landwirtschaft verschwindet zunehmend. Der Grund dafür ist nicht fehlende Nachfrage, sondern die wirtschaftliche Realität. Die Bürokratie in Italien und der EU ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Förderprogramme, Dokumentationspflichten, Zertifizierungen und Kontrollen kosten Zeit und Geld. Gleichzeitig steigen die Kosten für Arbeit, Energie, Maschinen und Transport kontinuierlich.

Ein Beispiel aus der Praxis: Die Erntekosten pro Liter Olivenöl liegen je nach Lage und Aufwand zwischen 4 und 8 Euro. Hinzu kommen Presskosten von etwa 1 bis 2 Euro pro Liter sowie Pflege, Schnitt und Infrastruktur. Wer hochwertig produziert, kommt schnell auf reale Produktionskosten von 10 bis 15 Euro pro Liter, ohne Gewinn. (Diese Kalkulation trifft nicht für unsere Familie zu. Wir ernten nicht mechanisch, ohne Erntehelfer und Düngemittel. Wir haben unser eigenes Land und Pressen die Oliven kostenfrei. Große Betriebe können dies so nicht umsetzen)

Viele mittelständige Betriebe geben auf, weil sich dieser Aufwand wirtschaftlich kaum noch lohnt, vor allem wenn sie keinen direkten Zugang zum Markt haben.

### **2. Abwanderung und brachliegende Flächen**

Ein weiterer entscheidender Faktor ist die demografische Entwicklung. Viele junge Menschen verlassen Süditalien, insbesondere Kalabrien, und ziehen in den Norden oder ins Ausland. Die Gründe sind klar: bessere Jobmöglichkeiten, stabileres Einkommen und weniger körperlich harte Arbeit.

Die Folge ist, dass immer mehr landwirtschaftliche Flächen nicht mehr bewirtschaftet werden. Ganze Olivenhaine liegen brach. Ein Olivenbaum ist zwar robust, aber ohne Pflege sinkt die Qualität rapide. Ungepflegte Bäume liefern weniger Ertrag, kleinere Früchte und ein deutlich schlechteres Öl. Schätzungen zufolge sind in manchen Regionen bereits 20 bis 40 Prozent der Flächen nicht mehr aktiv in Produktion. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren weiter verstärken.



### 3. Der Irrglaube vom einfachen Geschäft

Parallel dazu sehen wir einen neuen Trend: Investoren und Hobbylandwirte entdecken den Olivenanbau.

Gerade aus Osteuropa, insbesondere aus Russland und der Ukraine, kommen Menschen nach Kalabrien, weil sie im Olivenöl eine sichere Zukunft sehen. Die romantische Vorstellung ist oft dieselbe: Land kaufen, Oliven ernten, Öl verkaufen. Für ein paar Klicks auf Instagram oder YouTube wird oft der romantische Weg gezeigt, vom Kauf eines Stückes Land bis hin zur Abfüllung in stilvolle Designflaschen. Doch das entspricht nicht der Realität.

In der Praxis sieht das anders aus.

Ein Olivenhain erfordert ganzjährige Arbeit. Schnitt, Bodenpflege, Schädlingskontrolle und Ernte sind zeitintensiv und kostenintensiv. Die Ernte allein kann je nach Gelände und Baumstruktur zwischen 20 und 40 Arbeitsstunden pro Baum erfordern, wenn man qualitativ hochwertig arbeitet. Mechanisierung ist in vielen Hanglagen kaum möglich.

Zusätzlich sind Investitionen notwendig, zum Beispiel für Maschinen, Netze, Transport, Pressung und Lagerung. Ohne Erfahrung entstehen schnell Fehler, die sich direkt auf die Qualität auswirken. Viele dieser neuen Marktteilnehmer geben nach wenigen Jahren wieder auf oder produzieren nur durchschnittliche Qualität.

Der Olivenanbau ist kein kurzfristiges Geschäft. Er erfordert Geduld, Wissen und Erfahrung über viele Jahre.

### 4. Warum Qualität immer seltener wird

Wenn man diese Entwicklungen zusammennimmt, ergibt sich ein klares Bild.

Weniger aktive Landwirte, weniger gepflegte Flächen und steigende Kosten führen dazu, dass die Menge an wirklich hochwertigem Olivenöl sinkt. Gleichzeitig steigt die Nachfrage, insbesondere im Premiumsegment. Verbraucher achten immer stärker auf Herkunft, Qualität und gesundheitliche Vorteile.

Das führt dazu, dass hochwertige Öle mit hohem Polyphenolgehalt zunehmend gefragt sind, während das Angebot sinkt.

## **5. Die Zukunft liegt in starken Partnerschaften**

Aus unserer Sicht liegt die Zukunft nicht in der Industrialisierung, sondern in der Zusammenarbeit mit erfahrenen, traditionellen Landwirten.

Olivenanbau in Regionen wie Kalabrien ist stark geprägt von kleinen Strukturen, Familienbetrieben und lokalem Wissen. Dieses Wissen lässt sich nicht einfach durch Maschinen oder kurzfristige Investitionen ersetzen. Betriebe mit familiärer Struktur und gesichertem Nachwuchs haben die besten Chancen, langfristig zu bestehen. Hier wird Wissen über Generationen weitergegeben und kontinuierlich verbessert.

Für Investoren bedeutet das: Der Schlüssel liegt nicht im eigenen Aufbau eines neuen Betriebs, sondern in der Beteiligung an bestehenden Strukturen. Partnerschaften mit erfahrenen Landwirten ermöglichen stabile Qualität, planbare Produktion und langfristige Entwicklung.

Moderne, rein industrielle Landwirtschaft stößt im Olivenanbau schnell an ihre Grenzen, insbesondere in anspruchsvollen Regionen wie Kalabrien.

### **Fazit**

Hochwertiges Olivenöl wird in Zukunft kein Massenprodukt mehr sein, sondern ein rares Gut. Wer heute in Qualität investiert, investiert nicht nur in ein Produkt, sondern in eine langfristige Entwicklung mit steigender Nachfrage und begrenztem Angebot. Genau darin liegt die Chance für nachhaltige und wertorientierte Investitionen.